



Lohr a.Main, 05.Februar 2024

Haushaltsrede des Bürgervereins Lohr u. Umgebung e. V.

Herr Bürgermeister,

liebe Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen,

liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,

sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Die Fraktion des Bürgerverein Lohr und Umgebung nimmt in Zuge der Haushaltsverabschiedung 2025 Stellung zur aktuellen Haushaltssituation.

Wir bedanken uns im Vorfeld bei Ihnen, Herr Bürgermeister, und besonders bei der Kämmerei, Hr. Morgenroth, beim Leiter der Stadtwerke, Hr. Gossmann, und beim Leiter des Bauamtes, Hr. Dr. Schmitt, und bei allen Amtsleitern. Sie alle haben uns sehr gut durch die Haushaltssitzungen begleitet.

Viele unserer Haushaltspunkte wurden in den Haushalt übernommen. Hier sind beispielhaft folgende Punkte zu nennen:



- Buswartehäuschen oder überdachte Sitzmöglichkeiten an den Stadtbushaltestellen wird in der Siedlung umgesetzt.
- Bewegungsmelder für die Alte Turnhalle ist im Budget eingeplant
- Rampe Bushaltestelle Parkdeck wurde vom Bauamt eingeplant
- Neue Teerdecke oder Abfluss für den Seeweg zwischen Platten Hermann und Fischertor

Auch wurde ein für uns wichtiger Punkt umgesetzt:

Neustrukturierung der Vereinsförderung

Steter Tropfen höhlt den Stein. Der Bürgerverein hatte im Juni 2014 einen Antrag zur Verbesserung der Sportförderung gestellt und diese Erhöhung seit 2014 regelmäßig jedes Jahr in den Haushaltsmeldungen gefordert. Wir freuen uns, dass wir mit dem jetzt beschlossenen Vorschlag der Verwaltung eine Lösung verabschiedet haben, mit der wir die gute Jugendarbeit unserer Vereine honorieren. In diesen Zeiten ist das wichtiger denn je.

Wir müssen uns für die Zukunft besser aufstellen, Dinge pragmatischer angehen und auch unseren Erfahrungen und Kenntnissen vertrauen ohne externe Berater einzuschalten.

Manchmal ist weniger mehr bzw. günstiger ist nicht immer schlechter

Toilette Mainländer. „Wer hat Recht, mir ham Recht“. Bereits zur Haushaltsplanung 2018 als 190.000 € für eine erste Sanierungsplanung eingestellt wurde, haben wir für eine günstigere Lösung als einen Neubau plädiert. Immer wieder wurde uns erklärt, dass eine Renovierung nicht möglich wäre und nur ein Neubau als Ersatz in Frage kommen würde. Sogar als die Planungskosten auf über 300.000 € berechnet wurden, hat man von den Planungen eines Neubaus keinen Abstand genommen.

Jetzt wurde die Toilette saniert und das für einen Betrag von 155.000 €.



Hätte man gleich auf uns gehört, hätte die Sanierung damals für 100.000 € umgesetzt werden können. Für zukünftige Sanierungen bedeutet das für uns, dass schnelle einfachere Lösungen manchmal besser sind als „großkotzige Planungen“. Wir sollten uns das als Beispiel für die Sanierung des Skaterplatzes nehmen. Auch hier könnte es eine schnelle umsetzbare Lösung geben, anstatt abzuwarten und die teure Variante vor uns herzuschieben, weil die notwendigen Mittel in den nächsten Jahren aufgrund der Haushaltssituation nicht zu Verfügung stehen.

Trotz der angespannten Situation haben wir viele Mittel für Investitionen eingeplant und das ist auch gut so:

- Feuerwehren über 1.200.000 €
- Feuerwehrhaus Rodenbach 2.000.000 €
- Investitionen in unsere Schulen von über 350.000 €
- 1.500.000 € für Sanierung des Freibads
- Radweg Partenstein 1.200.000 €
- Sanierung des Gehwegs Sendelbacher Strasse 75.000 €
- Sanierung Schlesierstrasse 600.000 € in der Finanzplanung
- 125.000 € für unsere Friedhöfe
- 1.200.000 € Kindergarten Seeweg in der Finanzplanung

Allein dem Bauamt stehen über 7.000.000 € für eingeplante Maßnahmen im Finanzplanungszeitraum zu Verfügung.

Wir sind ehrlich gespannt wie Bauamt und Verwaltung die Kapa aufbringen, diese eingeplanten Projekte zu stemmen. Vor allem vor dem Hintergrund, dass wir aus dem letzten Haushalt über 4.000.000 € Haushaltsreste in das Jahr 2025 übertragen haben. Wenn wir uns nicht konzentriert an unsere beschlossenen Projekte und die priorisierten Aufgaben machen und permanent Nebenkriegsschauplätze aufmachen, bleiben wichtige Themen



liegen. Richtig bewusst wurde uns das, als am 29.01. der aktuelle Bericht zum Straßenmonitoring vorgestellt wurde. Damit sich der Zustand unserer Straßen nicht verschlechtert, sind Mittel von über 900.000 € jährlich notwendig. Aus der Abrechnung aus dem Jahr 2024 geht hervor, dass die eingestellten Mittel von 350.000 € bei Weitem nicht verwendet wurden. Dazu kommt noch die Gewährleistungsaufarbeitung durch die desolante Ausführung bei der Glasfaserverlegung.

Vorschlag: Wir haben seit Jahren einen zuverlässigen Partner, der kleinere Maßnahmen in der Straßensanierung in unserem Auftrag übernimmt. Wir haben ein Monitoring für die Straßen und Kanäle. Mit diesen Zustandsberichten sollte es möglich sein unseren Dienstleister einfacher zu steuern und somit alle eingeplanten Mittel umzusetzen.

Jeder Euro, der hier nicht investiert wird, kostet uns in den nächsten Jahren ein Vielfaches. Dies gilt auch für unsere Stadtwerke. Auch hier müssen wir kontinuierlich in unsere Infrastruktur investieren und dürfen Projekt nicht auf die lange Bank schieben.

ISEK

Wir halten das ISEK für eine sehr gute externe Betrachtung unserer Stadt und für einen guten Weg Chancen aber auch Risiken aufzuzeigen. Allerdings fühlen wir uns als Stadträte bei dem Prozess bis jetzt außenvorge lassen. Lieber Herr Bürgermeister, ISEK ist keine One-Man-Show. Die Stadträte im Steuerungskreis wollen informiert werden. Bevor Ergebnisse in Stadtratssitzungen vorgestellt werden, müssen diese vorab im Steuerungskreis besprochen und abgestimmt sein. Besonders die „Lupe“ Krankenhausareal muss vorrangig bearbeitet werden, da wir sonst einen längerfristigen Leerstand riskieren

Weitere Themen, die aus unserer Sicht anzusprechen sind:

Hochwasserfreilegung



Dieses Thema „Hochwasserschutz“ ist für uns schon immer wichtig. Hier sehen wir noch Themen, die wir im Planungszeitraum der nächsten drei Jahre betrachten müssen. Siehe hierzu auch den Bereich Fischergasse. Eine Sanierung durch private Gelder wird nur erfolgen, wenn die Investoren eine Sicherheit vor Hochwasser haben. Daher muss dies zwingend in das ISEK eingearbeitet werden.

Stadtbahnhof

Eine teure Reaktivierung muss uns erhebliche Vorteile bringen, diese sehen wir bisher nicht. Wie bereits angesprochen, halten wir mehrheitlich die weitere Bearbeitung des Themas für absolut sinnlos. 60.000 € der Stadt, 60.000 € des Kreises und die Kapa der städtischen Mitarbeiter könnten gespart werden. Herr Bürgermeister, einen toten Gaul kann man nicht reiten. Anders sehen wir die Situation am Bahnhof. Hier besteht dringender Handlungsbedarf. Warum wurden die Bahnhöfe Partenstein, Langenprozelten, Wiesthal und Karlstadt erneuert. Haben die Bürgermeister dieser Gemeinden einen besseren Job gemacht und vielleicht jede Woche bei den richtigen Stellen „genervt“, bis diese renoviert und barrierefrei ausgebaut wurden?

Wir wissen, dass es nicht unser Job ist, aber vielleicht würde es das erste Erscheinungsbild von Lohr verbessern, wenn unsere Strassenreiniger vom Bauhof einmal in der Woche am Bahnhof nach dem Rechten schauen würden.

Friedhof

Das Defizit für die Friedhöfe wird sich von 83.000 € im Jahr 2023 um 100.000 € auf nun geplante 180.000 € im Jahr 2025 erhöhen. Wir befürchten, dass das Defizit in den nächsten Jahren weiter steigen wird, wenn wir nicht wenigstens versuchen dagegen zusteuern. Neben einer ständig steigenden Zahl leerer Grabstellen müssen immer weniger die Kosten tragen. Diese Entwicklung müssen wir stoppen. Neue Ideen und Konzepte gilt es zu diskutieren. Wir sind gerne bereit mitzuarbeiten.



Kommunikation und Sitzungen

Herr Bürgermeister, als Abschluss wollen wir noch ein Wort zu unseren Sitzungen verlieren.

Es entsteht aktuell der Eindruck, dass viele Themen dem Stadtrat lange vorenthalten werden, obwohl sie im Rathaus bekannt sind. Andererseits werden Dinge, die in der Bevölkerung schon wabern, für uns Stadträte mit einem Maulkorb belegt. Und drei Tage später kann man über diese Themen dann in der Zeitung lesen.

Es kommt wieder häufiger vor, dass Präsentationen - besonders zu kritischen Themen - nachgereicht oder erst in der Sitzung vorgestellt werden. Eine ordentliche Vorbereitung auf diese Sitzungspunkte ist somit nur schwer möglich. Bei kritischen Themen kommt man sich überfahren vor. Warum kann man diese Unterlagen nicht zum Termin der Einladungen verschicken? Wenn nachträglich Änderungen kommen, dann können diese gerne nachgereicht werden. Es entsteht außerdem der Eindruck, dass wichtige Themen am Ende einer Sitzung besprochen werden, wenn man nach einem 8-stündigen Arbeitstag und 5 Stunden Sitzungen so langsam nicht mehr aufnahmefähig ist.

Resümee

Die Fraktion des Bürgervereins wird dem Haushalt zustimmen. Wir sind froh über die eingestellten Investitionsmittel und hoffen, dass wir diese auch alle investieren, denn nur so laufen die Projekte wie geplant.

Unser Motto für 2025 „lieber den Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach“

Mit freundlichem Gruß

Christiane Werthmann



Bürgerverein Lohr und Umgebung e. V.

Färbergasse 17· 97816 Lohr a.Main

Karl-Hermann Hummel

Eric Schürr

Bürgerverein Lohr u. Umgebung e. V.